

Börsentöpfchen - Krimilesung am 20.09.2014

Ein höchst unterhaltsamer Abend mit zwei großartigen Akteuren (Alida Leimbach und Kalla Wefel), die gemeinsam den Krimi ‚Börsentöpfchen‘ vorstellten und nebenbei noch herrliche Situationskomik boten. So oder ähnlich müsste man den gestrigen Abend im Autopark Nahne zusammenfassen und würde dabei doch der Darbietung nicht annähernd gerecht. Worum ging's also?:

Ein Osnabrücker Banker wird ermordet, nachdem er viele Kleinanleger zu Aktienkäufen überredet hat – Aktien, die nach der Insolvenz des Bankhauses Lehman Brothers nun plötzlich nichts mehr wert waren. Da kommt bei Vielen zu Recht Unmut auf, und der Banker hat es dann ja auch nicht überlebt. Aber die Osnabrücker Kommissarin Birthe Schöndorf und Kollege Carlo Oltmann nehmen die Ermittlungen auf

Dieser Stoff bietet Anlass für spannende Krimiunterhaltung. Wer die ganze Geschichte lesen und wissen will, wie sie ausgeht, sollte unbedingt das Buch ‚Börsentöpfchen‘ lesen. ‚Börsentöpfchen‘, so verriet die Autorin, ist übrigens eines der Gerichte auf der Speisekarte des Parkhotels. Der Krimi spielt in großen Teilen in Osnabrück, und so tauchen auch immer wieder bekannte Osnabrücker Namen und Orte auf.

Mindestens ebenso fesselnd wie der Krimi waren allerdings die Autorin und ihr ‚Beisitzer‘ oder ‚Co-Leser‘ Kalla Wefel, der in seiner unnachahmlichen Art ständig den Eindruck der perfektionierten Improvisation bot. Ganz nebenbei zeigte er sein Talent für Spontankomik im Kampf mit einer Schnake, die ihn ständig beim Vorlesen störte („Ich hasse die. Alida, hast Du mir die geschickt?“), oder warf fast unbemerkt zwischendurch geschickt den aktuellen Spielstand des VfL ein. Alida Leimbach parierte bravourös auch alle offensichtlich nicht eingeübten Szenen und erzählte nebenbei aus ihrem Leben. So lebt die ehemalige Osnabrückerin mittlerweile seit 20 Jahren in Gießen und ist dort mit einem evangelischen Pfarrer verheiratet. Wie sie in einem solch christlichen Haushalt derartige Mords-Phantasien entwickeln kann, mag der Leser für sich entscheiden.

Eine ganz besonderes Dankeschön verdient an dieser Stelle aber auch Herr Ubbo Latajka von der Firma Ford Rahenbrock, der für die Lesung seine Werkstatthalle zur Verfügung gestellt hat. So saß dann abends das Publikum dort, wo wenige Stunden zuvor noch geschraubt und gehämmert wurde. Fleißige Hände hatten ab mittags die Halle ausgeräumt, gereinigt und für die Lesung vorbereitet. Ford Rahenbrock hat damit einmal mehr bewiesen, dass es keines großen Theaters bedarf, um für Veranstaltungen verschiedenster Art eine richtig kultige Location zur Verfügung zu stellen.

Last but not least waren da natürlich auch noch die vielen freiwilligen Helfer der IGIS, die mit ihrem Sektempfang und dem absolut leckeren Fingerfood mal wieder großartige Arbeit geleistet haben und immer dort zur Verfügung waren, wo jemand gebraucht wurde.

Fazit: eine rundherum gelungene Veranstaltung, die förmlich nach MEHR schreit.

Warten wir's ab